

Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

Zecken können verschiedene Erreger übertragen und damit unterschiedliche Krankheiten. Die zwei häufigsten sind die Borreliose und die Zeckenzephalitis, auch Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) genannt. Während die Borreliose mit Antibiotika behandelt werden kann, gibt es keine spezifische Behandlung für die Frühsommer-Meningoenzephalitis.

Vorbeugen: Die vollständige Grundimpfung erfordert drei Injektionen. Ein sehr guter, aber noch nicht sehr lange anhaltender Schutz besteht bereits nach zwei Injektionen. Diese ersten beiden Impfungen werden in der Regel im Abstand von einem Monat verabreicht. Die dritte Impfung, welche einen Langzeitschutz von mindestens 10 Jahren gewährt, erfolgt je nach Impfstoff nach 5–12 Monaten.

Kinderlähmung (Poliomyelitis)

Die Kinderlähmung wird durch ein Virus verursacht, welches das Nervensystem angreift. Bei rund einem Prozent der Infizierten kommt es zu einer Erkrankung mit akuten und oft bleibenden Lähmungen oder Tod. Dank konsequentem Impfen ist die Kinderlähmung in der Schweiz seit über 20 Jahren verschwunden. Sie verliert sich auch nach und nach in allen Ländern der Welt, welche die Impfung gezielt durchführen. Trotzdem besteht zurzeit noch die Gefahr, dass das Virus eingeschleppt wird und bei nicht geimpften Personen zu erneutem Auftreten der gefürchteten Kinderlähmung führt.

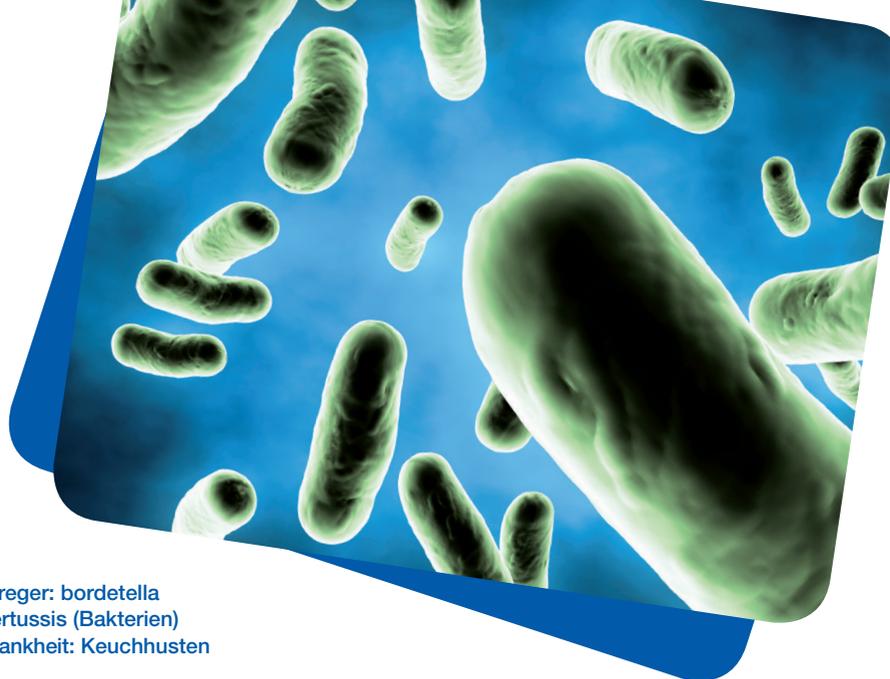
Vorbeugen: Während dem ersten Lebensjahr werden drei Dosen verabreicht. Später, im Alter von 15–24 Monaten und 4–7 Jahren, müssen diese Impfungen aufgefrischt werden. Für einen optimalen Schutz werden insgesamt fünf Dosen benötigt.

Meningokokken

Meningokokken sind Bakterien, die durch Tröpfchen bei sehr engem Kontakt übertragen werden. Eine Ansteckung ist nicht nur durch Erkrankte möglich, sondern auch durch gesunde Menschen, die den Erreger im Nasen-Rachenraum tragen. Die durch Meningokokken verursachten Hirnhautentzündungen und Blutvergiftungen können innerhalb weniger Stunden ein lebensbedrohliches Ausmass annehmen. Etwa einer von vier Patienten mit Meningokokken-Erkrankung stirbt oder hat schwere Folgeschäden. Die höchste Erkrankungswahrscheinlichkeit haben Kinder unter fünf Jahren und Jugendliche von 15 bis 19 Jahren.

Vorbeugen: Die Impfung wird bei gesunden Kindern mit einer Dosis im Alter von 12–15 Monaten und einer weiteren im Alter von 11–15 Jahren empfohlen. Nachholimpfungen sind für die erste Dosis bis zum fünften Geburtstag und für die zweite Dosis bis zum 20. Geburtstag empfohlen.

Erreger: corynebacterium diphtheriae (Bakterien)
Krankheit: Diphtherie



Erreger: bordetella pertussis (Bakterien)
Krankheit: Keuchhusten

Weitere Informationen zu den empfohlenen Impfungen finden Sie auf www.bag.admin.ch > Themen > Krankheiten und Medizin > Infektionskrankheiten

Keiner der in der Schweiz verwendeten Impfstoffe enthält Quecksilber (Thiomersal). Einige enthalten sehr geringe Mengen Aluminium, damit sie wirksam sind (vergleichbar mit der Menge Aluminium in 1 Liter Trinkwasser).

50.11/DE/6000/0318

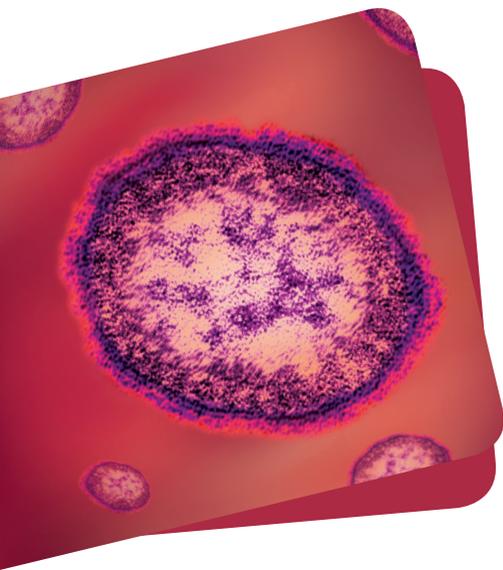
Kanton St.Gallen | Amt für Gesundheitsvorsorge
Präventivmedizin | Schulärztlicher Dienst
Oberer Graben 32 | 9001 St.Gallen
Telefon 058 229 43 82 | info.gesundheitsvorsorge@sg.ch
www.gesundheit.sg.ch

Kanton St.Gallen
Amt für Gesundheitsvorsorge
Präventivmedizin



Impfungen
für Kinder und Jugendliche

Gesundheitsdepartement



Erreger: Masern Virus
Krankheit: Masern

Masern, Mumps, Röteln

Masern sind eine hoch ansteckende Krankheit. Sie werden durch Tröpfchen, beim Sprechen, Niesen oder Husten übertragen. Erkrankte Personen sind meist nach rund 10 Tagen wieder gesund. Doch in 10 Prozent der Fälle können Komplikationen wie Mittelohr- oder Lungenentzündungen, manchmal aber auch eine Enzephalitis (Gehirnentzündung) auftreten und schwere, bleibende Schäden hinterlassen.

Mumps wird durch Tröpfchen oder durch direkten Kontakt mit dem Speichel einer infizierten Person übertragen. Die Erkrankung verläuft meist gutartig, es können jedoch Komplikationen auftreten. Dazu zählen Meningitis (Hirnhautentzündung) und vorübergehende oder bleibende Taubheit. Bei einer Erkrankung ab der Pubertät kann es zu einer Entzündung der Hoden oder Eierstöcke und so zu Unfruchtbarkeit kommen.

Röteln sind eine Viruserkrankung, die zwar sehr ansteckend ist, meist aber harmlos oder sogar unbemerkt verläuft. Für schwangere, nicht geimpfte Frauen sind Röteln hingegen eine schlimme Erkrankung: Das Virus infiziert das ungeborene Kind und kann eine Fehlgeburt oder schwere Fehlbildungen verursachen, welche zum Tod führen. Ebenso können Blindheit, Taubheit oder eine geistige Behinderung auftreten.

Vorbeugen: Eine Impfung ist die einzige Möglichkeit, Masern, Mumps und Röteln vorzubeugen. Die Impfung wird als

Kombinationsimpfung MMR in einer Spritze verabreicht. Für einen dauerhaften Schutz werden zwei Dosen im Alter von 12 sowie 15–24 Monaten empfohlen. Eine Nachholimpfung ist jederzeit möglich, auch im Erwachsenenalter.

Hepatitis B

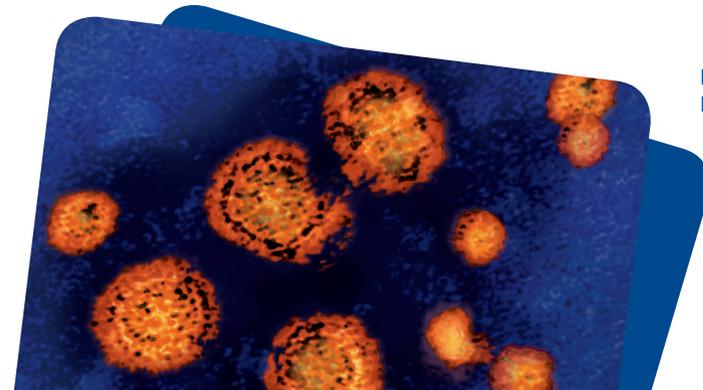
Im Volksmund wird Hepatitis auch als Gelbsucht bezeichnet, weil sich Haut und Augäpfel gelb färben. Das Hepatitis-B-Virus wird hauptsächlich durch ungeschützten Geschlechtsverkehr und durch Kontakt mit Blut, zum Beispiel bei Drogenkonsum, Tätowierung oder Piercing, übertragen. Es verursacht eine Entzündung der Leber. Die Mehrzahl der infizierten Personen erholt sich ohne Folgen. Bei 5–10 Prozent der Erkrankten wird die Infektion aber chronisch und das Virus bleibt ständig im Körper. Ohne Behandlung kann es sich dort weiterverbreiten und nach Jahren eine Leberschrumpfung (Zirrhose) oder Leberkrebs verursachen.

Vorbeugen: Die Impfung gegen Hepatitis B kann in jedem Alter verabreicht werden. Im Rahmen des schulärztlichen Dienstes wird sie Jugendlichen von 11–15 Jahren angeboten, und zwar zwei Injektionen im Abstand von (4–) 6 Monaten.

Windpocken (Varizellen)

Windpocken («Wilde Blattern», «Spitze Blattern») sind eine sehr ansteckende Viruserkrankung, die von Mensch zu Mensch übertragen wird. Die Krankheit ist bei Kindern unangenehm aber im Allgemeinen harmlos. Wenn Windpocken erst im Jugend- oder Erwachsenenalter auftreten, verlaufen sie häufig mit Komplikationen wie schweren Hautinfektionen durch Bakterien, Lungenentzündung, Hirnhaut- oder Hirnentzündung. Bei einer Varizellen-Erkrankung in der Schwangerschaft kann es zu schweren Schädigungen beim ungeborenen Kind oder beim Neugeborenen kommen.

Vorbeugen: Die Impfung gegen Varizellen wird Jugendlichen empfohlen, die als Kinder keine Varizellen-Erkrankung durchgemacht haben. Jugendliche und Erwachsene benötigen zwei Dosen im Abstand von mindestens 4 Wochen.



Erreger: hepatitis b virus
Krankheit: Hepatitis

Diphtherie, Starrkrampf (Tetanus), Keuchhusten (Pertussis)

Diphtherie wird durch Tröpfchen, beim Sprechen, Niesen oder Husten übertragen. Die Krankheit beginnt mit einer einfachen Angina. Sie kann aber rasch einen lebensbedrohlichen Verlauf nehmen und zum Erstickungstod führen. Rund 10 Prozent der Fälle verlaufen trotz guter ärztlicher Behandlung tödlich. Dank der Impfung sind in der Schweiz seit mehreren Jahrzehnten keine Diphtherie-Fälle mehr aufgetreten. Es gilt aber zu beachten, dass die auslösenden Bakterien bei uns nicht verschwunden sind und es diese Krankheit in Ländern noch gibt, die nur wenige Flugstunden von uns entfernt sind.

Starrkrampf (Tetanus) entsteht durch Bakterien, welche auch bei uns überall vorkommen, insbesondere in der Erde und im Darmtrakt von Menschen und Tieren. Diese Bakterien dringen über Verletzungen in den Körper ein und bilden dort ein Gift, welches für die Krankheit verantwortlich ist. Für eine Ansteckung können kleine, unbemerkte Wunden genügen. Es kommt zu sehr schmerzhaften Muskelkrämpfen. Ist die Atemmuskulatur betroffen, kann dies zu einer Atemlähmung und trotz medizinischer Behandlung zum Tod führen.



Erreger: clostridium tetani (Bakterien)
Krankheit: Tetanus (Starrkrampf)

Keuchhusten (Pertussis) ist sehr ansteckend und wird durch Tröpfchen übertragen. Er verursacht lang andauernde Hustenanfälle, die zum Erstickten führen können. Die Krankheit ist äusserst hartnäckig und kann während Wochen anhalten

Vorbeugen: Die Impfung wird als **Kombinationsimpfung Diphtherie/Tetanus/Pertussis (dTp)** in einer Spritze verabreicht. Die benötigten Impfungen sollten im ersten Lebensjahr mit 2, 4 und 6 Monaten, später mit 15–24 Monaten, 4–7 Jahren und 11–15 Jahren durchgeführt werden. Auffrisch-Impfungen sind im Alter von 25, 45 und 65 Jahren empfohlen, bei Verletzungen oder Reisen sind manchmal zusätzliche Impfdosen nötig.

Humane Papillomaviren (HPV)

Humane Papillomaviren sind weit verbreitet und hoch ansteckend. Es gibt über 100 Typen von HPV. Diese Viren werden beim Geschlechtsverkehr oder Hautkontakt von Mensch zu Mensch übertragen, auch wenn

ein Kondom benutzt wird. Die Krankheit betrifft besonders Jugendliche und junge Erwachsene beider Geschlechter. Die meisten HPV-Infektionen verlaufen ohne Komplikationen. Gewisse HPV-Typen können sich jedoch monate- oder jahrelang in infizierten Zellen halten. Eine Infektion kann so zu Krebsvorstufen oder tatsächlichen Krebserkrankungen führen. Bei Frauen sind meist Gebärmutterhals oder Scheide, bei Männern vor allem Penis und After betroffen, bei beiden Geschlechtern kann Krebs am After oder im Rachenbereich ausgelöst werden. Einzelne HPV-Typen rufen Genitalwarzen hervor, welche sichtbar oder versteckt bei Frauen und Männern häufig vorkommen.

Vorbeugen: Mädchen und Knaben sollten sich möglichst vor dem ersten intimen Kontakt impfen lassen. Im Alter von 11 bis 14 Jahren sind zwei Impfdosen im Abstand von (4–) 6 Monaten ausreichend. Nach dem 15. Geburtstag braucht es zum vollen Schutz drei Impfdosen.